

## Arbeitsgruppentreffen „Gardoase“

---

29. Jänner 2007; Ort: NIN Atelier, Gardegasse 3, 1070 Wien

Anwesend: Karl, Katharina, Andreas, Georg (agenda)

### Überblick was zu tun ist:

---

- Streichen der Ständer
- Treffen mit den Landgsells
- Grafische Gestaltung und Druck des Plakats für Ständer / A1: Inhalt  
á Aufstellung des A1 Ständers
- Grafische Gestaltung und Druck für das Infoblatt des Strassenbahnschildes / A3 á  
Aufstellung des Strassenbahnschildes
- Grafische Gestaltung und Druck der Flyer mit Einladung zum Fest  
á Von Wohnung zu Wohnung marschieren und Flyer verteilen
- Hoffest organisieren

### Details

---

alle:

- neuer Titel für das Projekt ist zu suchen, dazu brauchen wir eigentlich nur einen süffigen Name für das Grätzl der 4 Gassen „Garde-, Kirchberg-, Fasszieher und Zitterhofgasse“ wie z.B.
  - „Spitteltal“ oder
  - „Altviertel“ (Rudolf von Alt hat hier gemalt)
  - „Grillparzerblick“ (wenn Grillparzer hier etwas gemacht oder mal gelebt hat, oder sonst einen anderen Namen einer bekannten Persönlichkeit, konnte noch nicht herausfinden ausser Rudolf von Alt und Altblick klingt seltsam)
  - oder anderes...
- grafische und inhaltliche Gestaltung der A1 Plakate(e) und des Infostandes und der Flyer

**Georg:**

Termin für ein Treffen mit den Landgesells arrangieren, dabei sind vermutlich: Georg Stafler , Thomas Blimlinger, Karl Krycha, evtl. Katharina Prantner und natürlich die Landgesells.

mit Herrn Spitzhofer klären, wieviele Parkplätze wegfallen bzw. neu gewonnen werden können. Auch beim unteren Rand des Platzes kommen noch welche dazu?

**Katharina:**

- Perspektive zeichnen für das Plakat
- A1 Ständer neu streichen / chinarot

**Andreas:**

- Grundrissvarianten zeichnen

**Karl:**

- Vergleich und Aufbereitung der verschiedenen Vorschläge. Ist bereits geschehen

nur noch folgende Fragen: ist Platz für Bäume in der Kirchberggasse? kann man die Pro- und Contraargumente der Varianten so zusammenfassen? Hier ein Anfang:

***pro für Variante 1+2:***

---

- + mehr Lebensqualität
- + Belebung des Strassenraumes mit Fussgängern statt Autos
- + Stärkung der nachbarschaftlichen Netzwerke
- + erhöhte Sicherheit für Kinder – autofreier Platz
- + mehr Grün → Verbesserung der Luft
- + neuer Platz schafft Identität für das Grätzl, dem noch ein Name fehlt

**Variante 1**

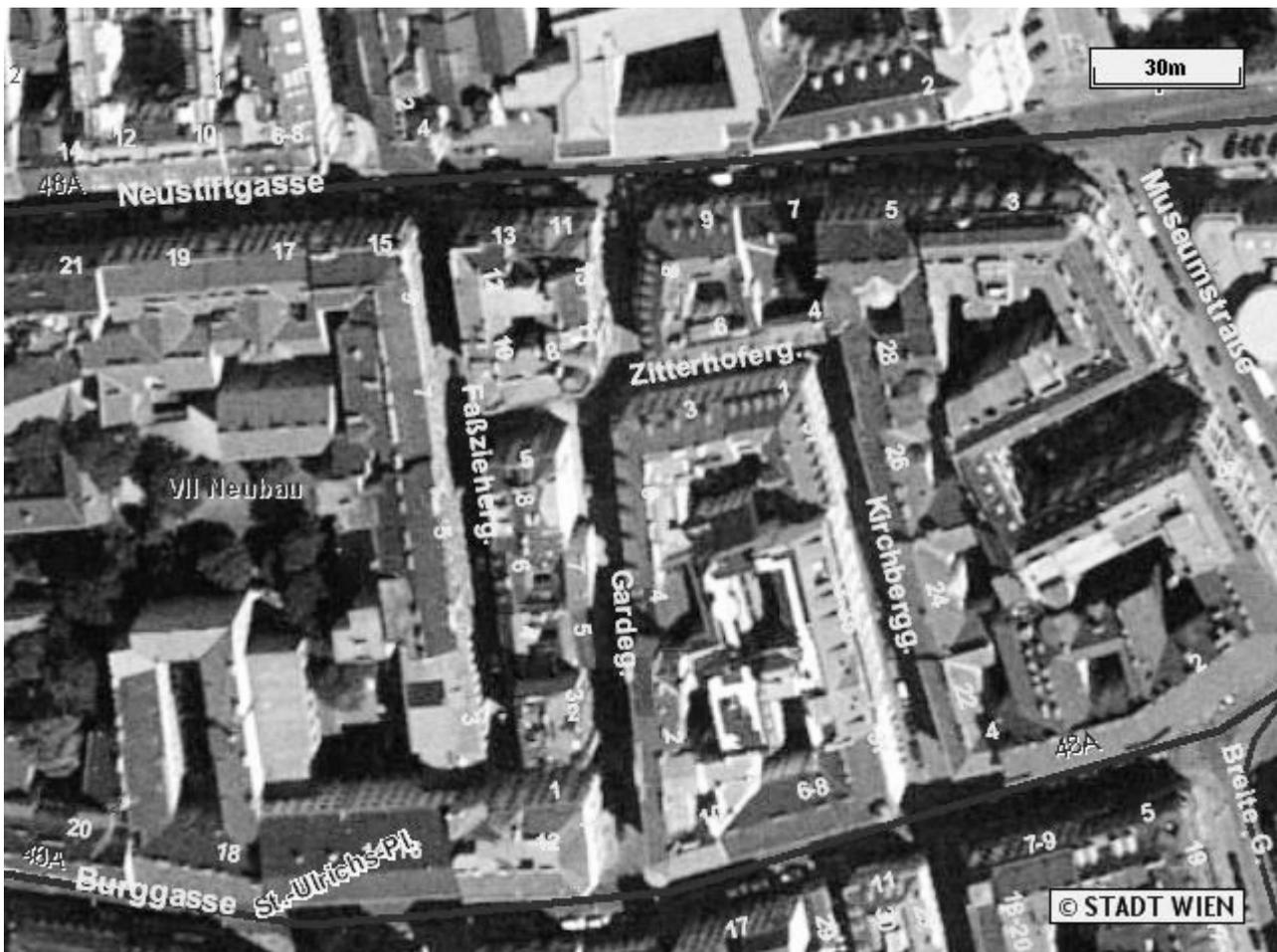
- + einfache Parkplatzsuche für Anrainer, weil ein Kreisen über die Fasszieher-, Garde-, Burg-, Kirchberg- und in die Neustiftgasse möglich ist
- Verlust von ? Parkplätzen  
(allerdings Gewinn von 1 Parkplatz in der Kirchberggasse und 2 Parkplätzen in der Rundung des neuen Platzes.
- Kirchberggasse wird statt der Gardegasse die Verbindungsstrasse zwischen Burg- und Neustiftgasse, was dort mehr Verkehrsaufkommen bedeuten kann.

**Variante 2**

- + keine baulichen Sicherheitsmassnahmen bei der Ausfahrt von der Gardegasse in die Burggasse notwendig
- + vermutlich weniger Verkehr in der Fasszieher- und Kirchberggasse als im Moment, da das einfache Parkplatzkreisen unterbunden wird.
- aufwendigere Parkplatzsuche auch für die Anrainer.
- Verlust von ? Parkplätzen  
(allerdings Gewinn von 1 Parkplatz in der Kirchberggasse und 2 Parkplätzen in der Rundung des neuen Platzes.

Argumentationspapier Gardoase –  
Zusammenfassung bestehender Anrainerwünsche

Zusammenfassung Argumentationspunkte  
Norbert Landsgesell



Der vorliegende Bericht trägt den Titel „Anrainervorschlag und Anrainervorstellungen zur Agenda 7 Gardegasse, Kirchberggasse“, Autor N.Landsgesell, 1070 Wien, Kirchberggasse 24/3, Datum 11.2006 (!)

Anmerkungen:

- Die ursprüngliche Situation im Bericht liegt „vor der Einbahnumdrehung 1993“.
- Die im Bericht als „vor der Umdrehung“ beschriebene Variante entspricht eigentlich der von der Agendagruppe Gardoase eingebrachten Variante 1.

**Bedeutung: Wir haben einen Vorschlag ausgearbeitet, der einen aufgrund einer bereits durchgeführten Bürgerbeteiligung veränderten Zustand darstellt. Wir zielen also auf einen Zustand der zu negativer Erfahrungen der Anrainer vor 1993 geführt hat.**

### **Wesentliche Punkte:**

In einem Untertitel wird darauf hingewiesen... „Die Unterlagen beziehen sich größtenteils auf Befragungen und Untersuchungen zur Einbahnregelung von 1993 und der daraus resultierenden Verkehrsberuhigung sowie die inzwischen neue Meinung.“

- Gesamtseitenzahl: 37
- Der Bericht umfasst:
  - ein einleitendes Schreiben an BV Blimlinger sowie
  - Unterlagen zur ‚ursprünglichen Verkehrssituation vor Umdrehung der Einbahnregelung und deren Situation danach.
  - Einleitungsseite ist ein Schreiben aktuellen Datums an Herrn Bezirksvorsteher Blimlinger, datiert ebenfalls mit 11.2006.
- Die beiden wesentlichen Argumente („Wahrnehmungen der Anrainer“) die vom Bericht angeführt werden: Die angestrebte neue (bzw. vor 93 bestehende Situation) weist folgende Nachteile auf:
  1. Eine zunehmende Unfallsituation an den Kreuzungen Burggasse/Gardegasse infolge der unübersichtlichen Einsicht in die Einmündung der rechtskurvigen Burggasse. Diese Einsicht ist erst gewährleistet wenn sich der Pkw bereits weit in der Burggasse befindet. (Nach Umdrehung der Einbahn kam es zu keiner gefährdenden Situation.)
  2. Die Querung in der Burggasse im Verlauf der Kirchberggasse, die eine Einbahn in der gesamten Länge von der Siebensterngasse zur Neustiftgasse darstellte. Dadurch entstand ein Schleichweg zur Lastenstrasse in dessen Verlauf der Vorrang der Burggasse missachtet wurde. (Auch hier gab es nach der Einbahnumdrehung der unteren Kirchberggasse keine gefährdende Situation mehr.)

### **Abschließendes Argument im Schreiben vom November 2006 an BV Blimlinger:**

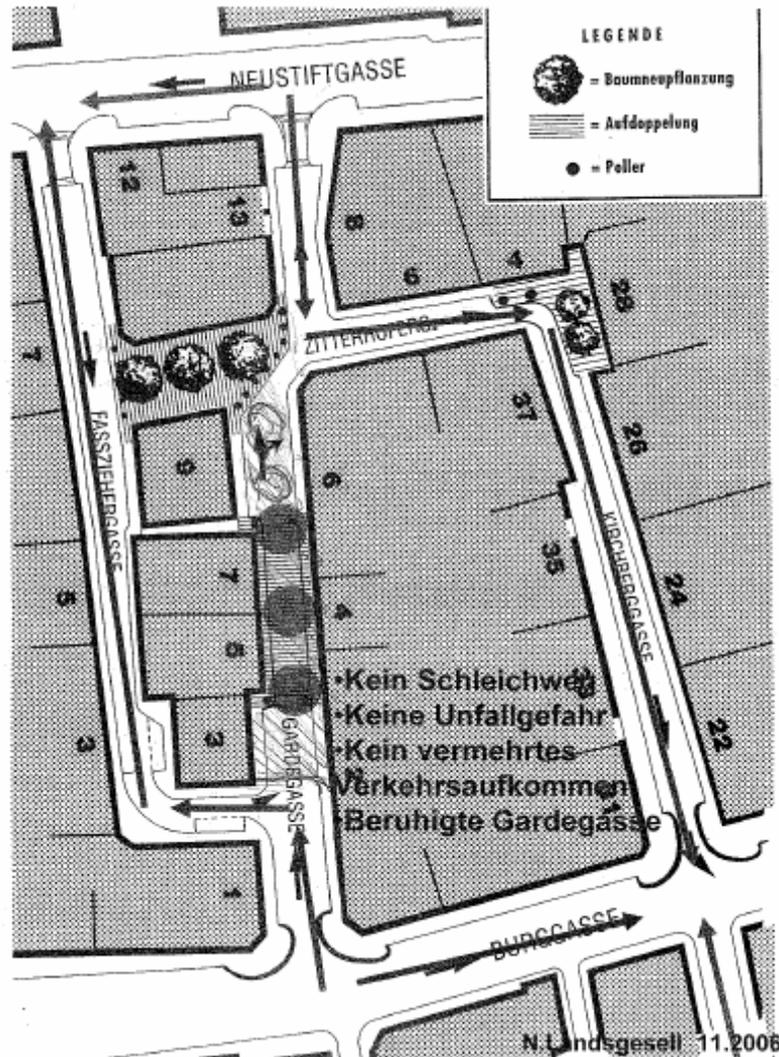
Eine „Rückstellung der beiden Einbahnen würde die ursprüngliche Gefahrensituation wieder aktivieren.

Weiters käme es durch die vorgeschlagene neue Einbahnregelung (Anmerkung: Das ist die von unserer Agendagruppe als Variante 1 eingebrachte Lösung) zu einer verstärkten Möglichkeit der Parkplatzsuche durch die Ringleitung Kirchberggasse—Neustiftgasse—Fassziehergasse—Burggasse, wobei bei Verkehrszählungen (siehe Beilagen) in der Kirchberggasse bis zu 100 PKW pro Sude gezählt wurden.

Dies wäre eine deutliche Verschlechterung der gesamten Verkehrssituation. Entgegen der in den vorliegenden Unterlagen angesprochenen Wohnstrasse ist es der Wille der Anrainer, dass es zu keiner Wohnstrasse oder Fußgängerzone in der Kirchberggasse kommen soll !!“ (Anmerkung: Kann es sich her um einen Formulierungsfehler handeln und es wäre eigentlich „Wohnstrasse oder Fußgängerzone in der Kirchberggasse...“ gemeint gewesen ?

Seite 7: Das ist meiner Meinung nach der Alternativvorschlag von N. Landsgesell, der unserer Variante 2 entspricht.

Anmerkung: Variante 2 bzw. Landsgesell Variante ist deckungsgleich mit der von mir 2004 eingebrachten Lösungsvorschlag. (Schreiben gingen in gleicher Form am 25. April 2004 an Blimlinger, Husty, Scharf.)



Dabei dürfte es sich für die von Landsgesell favorisierte Version handeln. Die Argumente dafür:  
(alle Zeichnungen datiert mit 11.2006)

- kein Schleichweg
- keine Unfallgefahr
- kein vermehrtes Verkehrsaufkommen
- Beruhigte Gardegasse
- Verhinderung Durchzugsverkehr
- Verparken der Gehsteige
- Tempo 30 in allen Nebengassen

Daran anschließend folgen mehrere Seiten mit den Ergebnissen der Befragung, die von N. Lansgesell in der Kirchberggasse durchgeführt wurde. Das genaue Datum ist daraus nicht ersichtlich, meine Annahme besteht aber darin, daß es sich dabei um eine Studie durchgeführt vor 1993 handelt.

### **Einzelne Punkte die ich mir daraus stichwortartig notiert habe:**

- Es wurde mit den Stimmen aller Parteien im Bezirk ein Antrag der ÖVP angenommen, die Kirchberggasse als Durchfahrtsstrasse zu unterbinden, die Unterschriftenliste zeigt aber deutlich auf, in welche Richtung dies führen soll und wie dringlich dieses Problem für die dort wohnende Bevölkerung ist.
- 80% der Anrainer der Kirchberggasse spontane Zustimmung zum Vorschlag Wohnstraße oder Fußgängerzone in der Kirchberggasse
- Baumpflanzung auf Höhe Kirchberggasse 12 und Kirchberggasse 35 würde starke Verbesserung der Lebensqualität bringen (sollten wir aufnehmen)
- Der Ullrichsplatz wird als „Negativbeispiel“ einer Verkehrsberuhigung empfunden.
- Aus Kirchberggasse keine Durchzugsgasse (vom 6ten Bezirk) machen
- Vorteil Lösung (Wohnstrasse generell etc) ist Verhinderung Durchzugsverkehr & das Verparken der Gehsteige

### **Anhang: Sammlung zusätzlicher Argumente für Verkehrsberuhigung**

- Diese Argumente stammen NICHT aus Landsgesell und sind nur der Vollständigkeit halber hier aufgeführt:
- Kein Verlust von Parkplätzen: Kein einziger Parkplatz wird vernichtet und gleichzeitig steigt die Lebensqualität ganz massiv!! Im eingezeichneten Bereich gibt es in Summe nur vier Parkplätze die zu einer Fußgängerzone umgewandelt werden. Diese vier Parkplätze gewinnt man aber
  - entweder in der erweiterten Kurve ZUR Zitterhofergasse oder
  - man setzt Schrägparkplätze im oberen Bereich (vor Möbeldesign NIN) an dort wo sich derzeit noch die Straße befindet.
- Der Verkehr wird in die geplanten Bahnen gelenkt: Es gibt eine ausgebaute 2er Linie und Ampelregelung. Diese bereits getätigten Verkehrsausgaben müssen auch der geplanten Verwendung zugeführt werden. Umgehungsmöglichkeiten sind gegen das Verkehrskonzept und missbrauchen Gemeinschaftsabgaben (und die Sicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmer.)
- Zusätzliches Grün: Ein (evtl. sogar zwei) Baum (Bäume) sind möglich. Lärmschutz und Hebung der Lebensqualität für Neubau. Damit kann Frequenz im Bezirk wieder gesteigert werden und Nahversorgung / Gewerbe gesichert werden.

- Verbesserung der Situation für die Gewerbebetriebe:
  - Gastronomiebetriebe: Möbel-Cafe, Mogulhof, ehem. Abendland, Werner, Käuzchen, Objektiv sind alle Lokale die direkt von der Verhinderung des Autoverkehrs profitieren und tlw. auch die Möglichkeit für Schani-Gärten bekommen.
  - Gewerbebetriebe: Stahlbau Peischl behält eigene Zufahrt über Neustiftgasse, Möbeldesign NIN profitiert durch höhere Fußgängerfrequenz
- Verstärkung der autofreien Querachsen: Lebensraum und Fußgängerverkehr von Lerchenfelderstraße durch das Durchhaus Stiftgasse-Lerchenfelderstraße bzw. durch die Mechitaristengasse über Fußgängerbereiche Gardegasse – Spittelberggasse bis zur Siebensterngasse.
- Verkehr: Verdrängung des Autoverkehrs durch langsame Verkehrsverbindungen: Beispiel 1ter Bezirk zeigt dass verwinkelte Gassen (so wie die Fassziehergasse und die Kirchberggasse) für Autofahrer „zu kompliziert“ sind und automatisch den Verkehr reduzieren. Dadurch benutzen nur ortskundige (= Anrainer bzw. Bewohner) die Strassen.